

B e n d e m a n n , Eduard

✓

An den hochlöblichen Vauel fürstlichen Königl. Kunstakademie. 100
Benedemann
1837
No. 45h.

Indem ich mich bey der anliegenden die unlangst Nolige
über mein Leben und meine Bildungsgang zu übersehen
sichle ich mich um alles dreyer möglichst einen hochlöblichen
Vauel für die angedeynte über meine demt zu sagen,
welche mir die Möglichkeit der Königl. Kunstakade-
mie zu Theil geworden ist. Et kann diese über mir
mit ein Augen für mich einer solchen Aufzuehung meines
unwürdigen zu sagen. Diese meine aufgesetzte Geschiedung
ist mich die einzigste möglichste Formidierung zum meigsten,
kannst über. In diesem Sinne lichte ich mich die
Schnelle durch meine demt möglichst aufzunehmen.

geboren 3. August 1812 in Berlin
gestorben 14. August 1889 in Düsseldorf

Berlin den 18^{ten} September
1837.

Edward Benedemann.

Eduard Bendemann

452.

Ich bin am 3ten December 1812 in Berlin geboren. Der erste Unterricht
erhielt ich in der Flammulungsgemeinschaft, erhielt ich in hiesiger und in meine
Längere Zeit. Darauf besuchte ich die Königl. Joachimsthalsche
Gymnasien bis zur Prima, wobei ich zugleich Zeit einige
Stunden in der Schrift an dem Zingemühlwiese in der Königl.
Akademie Giel nahm und erhielt in dem Altitio der jetzigen
Directors der Akademie in Düsseldorf, Professor Schadow, 2
Abtheilung aufing. der Religionsunterricht erhielt ich in der Maria-
kirche von jetziger Bischof Ritzeck. — Im Jahr 1827 verließ
ich das Gymnasium und ging nach Düsseldorf. Ich machte
in der jetzigen Königl. Akademie die Klasse der Kunst, bis ich
zur Aufhebung nicht neuen Lichte kam, welche unter
unmittelbarer Leitung der Director Schadow geschah.
Im Jahr 1830, im Herbst, ging der Director Schadow nach Halle
Professor seiner Stelle wurde ich dort. bei der Zusammen-
kunft denn ich auf war. Im Herbst 1831 wurde wie man
Alle wieder in Düsseldorf einigte. Fährten fort ich mich
Gielens in Düsseldorf. Gielens für in Berlin aufzu-
stellen.